

Bestmeister-Verband" auch ferner immer mehr Gönner und Freunde finden und der gute Zweck desselben richtig erkannt werden.

Montag, den 15. Juli, feierte der hiesige Gewerbeverein sein 41. Stiftungsfest im Stadtpark mit Concert und Illumination. Obgleich der Himmel nach den vorausgegangenen Gewitterregen auch noch am Morgen des genannten Tages eine trübe Physiognomie zeigte, lichtete sich der Wolkenschleier doch im Laufe des Vormittags, so daß die Vorbereitungen zu dem Feste durch den Festausbruch getroffen werden konnten. Das Fest konnte denn auch seinen unge störten Verlauf nehmen, wenn auch auf dem Plage, besonders in den späteren Abendstunden, eine etwas hohe Temperatur herrschte. Die Festmusik wurde von dem Trompetercorps der königl. sächsischen reitenden Artillerie unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Gantzer gespielt und das gutgewählte Programm durch alle Nummern in bekannter vorzüglicher Weise ausgeführt. Bei einbrechender Dunkelheit wurde der Festplatz illuminiert und zeitweilig wurden die Besucher, Dank der Fürsorge der Festdeputation, durch Buntfeuer und einige Böllerschüsse überrascht. Nach Schluß des Concerts verabschiedete sich Herr J. G. Schuster in einer kurzen Ansprache an die Versammlung als zeitweiliger Vorsitzender des Vereins, indem er für das ihm zu Theil gewordene Vertrauen dankte und dem Verein auch unter der neuen Führung ein fröhliches und fruchtbares Gedeihen wünschte.

Zufolge des Preisauswählens sind eine größere Anzahl Entwürfe zur Decorirung des Kaiser-Wilhelmplatzes eingegangen, unter denen mehrere sich befinden, die durch ihre Originalität und sorgfältige Ausführung alle Zuschauer fesseln werden.

Im Hinblick auf das Inkrafttreten der Invaliditäts- und Altersversicherung rath die „Nordd. Allg. Ztg.“ den versicherungspflichtigen Arbeitern wiederholt, sich die erforderlichen Nachweise zu verschaffen, und weist dabei auf die gemeinverständliche Darlegung der Bestimmungen des Gesetzes hin, wie sie der Reichstagsabgeordnete Kulemann in einer bei Karl Heymann in Berlin erschienenen Schrift veröffentlicht hat. In dieser Darlegung erklärt es der Verfasser für Pflicht, dem Arbeiter immer wieder in Erinnerung zu bringen, daß im Falle seines Ablebens, ehe er in den Genuß der Rente getreten ist, jeder von ihm bezahlte Pfennig seiner Frau und seinen Kindern unter 15 Jahren zurückgezahlt wird, daß also das Gesetz für einen großen Theil der Beitragspflichtigen und gerade für den Theil, der dies am meisten bedarf, eine Versicherung für den Todesfall in sich schließt. Ebenso ist die Einrichtung, daß die sich verheiratende bisher versicherungspflichtige weibliche Person die von ihr bezahlten Beiträge unter gewissen Bedingungen zurückhält, eine überaus wohlthätige. Der Versicherte kann also für den Fall, daß seine Beiträge überhaupt eheblicher Art bereits gewesen sind, nicht in den Fall kommen, daß dieselben seinen Hinterbliebenen oder ihm selbst verloren gehen. Man darf sich der Hoffnung hingeben, daß bei dem immer wachsenden Interesse, welches sich für das Gesetz in weitesten Kreisen zeigt, die wesentlichen Bestimmungen desselben, bevor dasselbe in Kraft tritt, Gemeingut der Nation sein werden. Damit würde dann auch den Entstellungen der Wahlen entzogen sein, mittelst deren Hilfe allein es möglich sein dürfte, Unzufriedenheit mit dem großen Werke innerhalb der arbeitenden Bevölkerung zu erregen.

Nachdem das 1. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 12 die Schießübungen auf dem Schießplatz bei Zeitbaum beendet hat und in seine Garnisonen zurückgekehrt ist, rückte nunmehr das 3. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 32 in den Baracken ein und passierte heute Vormittag mit klingendem Spiel unsere Stadt.

Seit einiger Zeit werden künstliche Kaffeebohnen in den Handel gebracht, welche den gebrannten natürlichen Kaffeebohnen so ähnlich sind, daß eine betrügerische Beimengung zu den Letzteren stattfinden kann. Nach der von einem Chemiker ausgeführten Analyse enthalten die gedachten künstlichen Bohnen: Wasser und Feuchtigkeit 2,26 Proc., Aether-Extrakt 2,78 Proc., Wasser-Extrakt 27,58 Proc., stickstoffhaltige Bestandtheile 11,46 Proc., Zucker 1,94 Proc., Asche 1,77 Proc., Koffein 0,55 Proc. In der Glührinde findet sich sehr viel (Eisen blau färbender) Gerbstoff mit Harz. Der hohe Stickstoffgehalt rührt von Lupinen, das Koffein aus Kolanüssen her. Die Kaffeehändler, sowie das Publikum mögen daher beim Einkauf von Kaffee vorsichtig sein. Auf den Verkauf künstlicher Kaffeebohnen leidet § 10 des Nahrungsmittelgesetzes Anwendung.

Wer für die Vögel auf billige Weise Futter erhalten will, schneide die blühenden Sonnenrosen jetzt noch nicht ab, sondern lasse sie verblühen und hebe die Rosen am Stocke bis zum Winter auf. Dann strecke man sie in den Schnee und man wird seine Freude

darüber haben, wenn die Meisen, die Zaunkönige, die Zeisige und andere Thiere den Sonnenrosengarten zu ihrem Lieblingsaufenthalte anerkennen.

Dschag. Nach den bis jetzt vorliegenden Bestimmungen wird Kaiser-Wilhelm am 6. September nach hier kommen und am Bahnhof empfangen werden. Darnach wird sich der Kaiser durch die Lutherstraße, über beide Märkte und die Hospitalstraße nach Raunsdorf begeben. Die Suite fährt mit der Secundärbahn ebendahin und empfängt dort den hohen Gast.

Meisen. Der hiesige Gewerbeverein beabsichtigt für diesen Sommer und zwar in der Zeit vom 28. Juli bis 11. August einen mehrtägigen Ausflug nach Berlin, um die Ausstellung von Vorrichtungen zur Verhütung von Unfällen zu besichtigen und zugleich den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt und Umgebung einen Besuch abzustatten.

Aus der Köhlig. Von den zur Einzeln-Versteigerung gelangten sieben Parzellen der Köhlig-Weinberge der Köhlig war f. B. der verhältnißmäßig geringe Gesamt-Preis von 95 000 Mk. erzielt worden. Diese Summe ist dem königl. Finanzministerium als zu niedrig erschienen und es hat daher in Gemäßheit der vorher getroffenen Bestimmung, sich das Recht vorbehalten, die bei der Versteigerung erlangten Gebote anzunehmen oder abzulehnen, das gesammte Areal der sieben Parzellen zu einem höheren Kaufpreise Herrn Kaufmann Heinrich Stelzer zugeschlagen. Für die Bewohner und die vielen Besucher unserer schönen Köhlig wird es nun von Interesse sein zu hören, daß der nunmehrige Besitzer beabsichtigt, die in Folge der Ausrodung der Weinstöcke fehl erscheinenden Höhen und Abhänge sehr bald mit Waldbäumen, Nadel-Laubbholz, zu bepflanzen, u. A. soll ein ausgedehnterer Versuch mit der Pflanzung von Cedern unternommen werden. Es sollen, d. m. Charakter der Anpflanzung entsprechend, parkähnliche Anlagen geschaffen werden. Den unteren flach liegenden Theil der ehemals königlichen Berge gedenkt der jetzige Besitzer zu Zwecken des Land- und Gartenbaues zu verpachten.

Dresden. Der in weitesten Kreisen bekannte und hochgeschätzte Dirigent der Capelle unseres Leibgrenadier-Regiments, der königl. Musikdirector Herr A. Ehrlich, hat das Gesuch um seine Pensionirung eingereicht. Musikdirector Ehrlich hat 21 Jahre der genannten Capelle vorgestanden.

Aus dem oberen Elbthale, 15. Juli. Die vergangene Nacht war für die Bewohner der Elbthalstraße Schanbau-Teichen wiederum eine sehr erregte. Die hier gegen Abend auftretenden Gewitter hatten sich verzogen, als um 11 Uhr ein Unwetter mit voller Macht das Elbthal und dessen Umgebung heimsuchte. Das Unwetter schlug, nachdem es beinahe 2 Stunden im Thale getobt, eine südwestliche Richtung ein, so daß es, am hohen Schneeberg angekommen, wiederum in das ortsrunde Thal der Biela auftraf. Dasselbe war bereits in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend von einem gleichen Unwetter heimgesucht und was dort vorgestern noch glücklich verschont geblieben war, ist heute Nacht vollends verwüstet worden. In den Dörfern: Gula, Königswald, Lyssa, Reiza, Dorfschneeberg u. sind Felder und Gärten, Strohen, Hebe und Gebäude arg mitgenommen worden, der Hagel traf dort so heftig auf, daß fast sämtliche Getreidefelder breit liegen, und die Häuser sind meist ihrer harten Bedachung, sowie der Fensterheben beraubt. Der heutige Morgen bot hier ein Bild arger Verwüstung. Die Hüden der Elbthalsteinebrücke weisen meterebreite und tiefe Furchen auf, deren sonstiger Inhalt am Ufer und theilweise im Strome selbst liegt, die Gartenfrüchte und Bäume sind arg geschädigt, sommliche Bäche und Flüsse sind angeschwollen, vornehmlich die Kamnitz, die Wolodtsch, die Biela; die Elbe war im Laufe der Nacht an der sächsisch-böhmischen Grenze um 3" (6 cm) gewachsen, starker Regenschauer suchte noch heute Vormittag das Elbthal heim.

Elbach, 15. Juli. Am 12. Juli früh in der 6. Stunde schlug der Blitz in das Wohnhaus des Gutbesizers Friedrich August Kreis in Gunzen und tödtete hier ein 5 Jahre altes Mädchen.

Aus dem Erzgebirge, 15. Juli. Die Herstellung von Chemiewaaren galt noch vor wenig Jahren als gut lohnend; aber seit zwei Jahren ist die Chemieverzeugung immer mehr zurückgegangen, theils weil die Mode diesem Artikel nicht günstig war, theils weil der Wettbewerb der westfälischen Fabrikanten sich stark bemerkbar machte. Dazu kommt, daß der Großbetrieb immer so eingerichtet werden muß, daß jedesmal 100 Stücke fertig gemacht werden, die sich natürlich nicht so schnell absetzen lassen. — Die Erzeugung von sogenannter Holzwole hat nicht nur ein neues Verpackung- und Polstermaterial, sondern auch eine gute Einkreu für das Vieh gebracht. Das Kilo kostet 7 bis 8 Pf., ist billiger als Stroh, saugt die Feuchtigkeit

leit besser auf, fault leichter, giebt den Thieren ein trockenes, warmes und weiches Lager, läßt sich in gepresstem Zustande leichter versenden und kann also mit Recht als Ersatz für Stroh, das jetzt sehr theuer ist, bezeichnet werden.

Leisnig, 15. Juli. Gestern Vormittag trat in hiesiger Stadt während des bevorstehenden Jahrmarktes ein ein Handels-, Schnitt-, Schuhwaaren-, Handschuh- und Kurzwaarengeschäft, sowie in eine Konditorei eine junge elegant gekleidete Frauensperson ein und entnahm auf die Namen wohlbekannter und gut situirter Gutsbesitzerfrauen, bezw. deren Töchter, hiesiger Gegend Waaren im Gesamtwerthe von 98 Mk. Die Verkäufer bemerkten bald, daß sie einer Schwindlerin in die Hände gefallen waren, weshalb sie sofort Anzeige erstatteten. Die jugendliche, kaum 18 Jahre alte Schwindlerin wurde noch am selbigen Abend von der Gendamerie als die Dienstmagd Martha Lehmann aus Böhlen ermittelt und ihre Einkäufe, welche sie zum Theil bei sich führte und zum Theil auf der Post in Bockwitz, unter ihrer Adresse aufgegeben, entledigt.

Freiberg, 15. Juli. Noch immer treffen hier Vorkosten über die vielfachen Schäden ein, welches das Unwetter vom 12. d. M. in der Gegend zwischen Freiberg und der böhmischen Grenze angerichtet hat. — In Burkensdorf bei Frauenstein wurde der Gutsauszügler Friedrich Schiller vom Bligstrahl getödtet, als er das Thor der Scheune verschloß, in der man noch rasch ein Fuder Heu untergebracht hatte. — In Dürnsdorf schlug der Blitz in das Haus des Kramers Karl Liebsher und legte dasselbe in Asche. Von dem benachbarten Wohnhaus des Gutsbesizers Wiese wurde nur der Giebel durch Bligschlag zerstört. — Das gestern hier in Freiberg Nachmittags 2 Uhr heftig aufgetretene Sturm- und Regenwetter, welches von kurzem Schloßenschlag begleitet war, hielt zum Glück nicht lange an, soll aber hinter Halsbrücke vielen Schaden angerichtet haben.

Kammerswalde, 13. Juli. Von den vielen und interessanten Naturerscheinungen, die der gestrige überaus gewitterreiche Tag bot, sei nur hervorgehoben, daß zwischen 1/6 und 1/6 Uhr Nachmittags eine finstere Wolke, die Erde berührend, über unseren Ort hinwegjagte und den Tag in fast undurchdringliche Nacht verwandelte. Aller Herzen waren von bangen Befürchtungen erfüllt, doch blieben wir von allem Unheil verschont, abgerechnet einiger Verschlämmungen auf Aedern und Feldern. Als wir unseren Blick jedoch nach Süden wandten, sahen wir mit Schrecken, welche Verwüstungen dort angerichtet werden mußten. Aus der düsteren Wolke senkte sich ein trichterförmiger Schlauch, rasend sich drehend, zur Erde herab, und ungeheure Wassermassen entströmten der Wolke. Ohne Zweifel hatte sich eine Wasserhose gebildet, die mit dem Fuße die Biela berührte. Kurze Zeit darauf kam die Nachricht, daß im benachbarten Georgenthal viele Häuser von den Häusern, unter Anderem auch das der Schleiferei der Herren Liebsher u. Obenauf, fortgerissen und weit herum geschleudert, wie auch Bäume entwurzelt worden seien. Einem Hause daselbst ist sogar, nachdem das Dach abgedeckt worden war, auch ein in einer Dachstube befindliches Bett entführt worden. Zum Verständniß der ungeheuren Kraft, mit welcher die Wasserhose am Freitag an der Holzschleiferei der Herren Liebsher u. Obenauf in Georgenthal ihr Verheerungswerk vollbrachte, diene Folgendes: Das Dach des im vorigen Jahre hergestellten Neubaus ist mit dem gesammten Sparrenwerk fortgeführt worden, und zwar die eine Hälfte den nebenanliegenden Berg etwa 10 Meter hinauf über ein Wäldchen hinweg und mindestens 100 Meter weiter, die andere Hälfte den Berg noch weiter hinauf, über zwei Wäldchen weg und in eine Entfernung von ca. 300 Meter. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen; nur ist der Expedient der Fabrik zur Erde geworfen worden, wodurch er eine ziemliche Wunde am Kopfe davongetragen hat.

Erlau, 15. Juli. Auf der heute zu Ende gehenden landwirthschaftlichen Bezirksausstellung zu Erlau hatte die Zuchtgenossenschaft für das Weisner Schwein wiederum einen Erfolg zu verzeichnen. Die von genannter Genossenschaft dort ausgestellten Thiere schlugen alle ihre Concurrenten und heimten zwei Ehrenpreise und einen 1. Preis ein. Da die Thiere der einzelnen Züchter in Bezug auf Schönheit in der Form und in ihren Nutzungseigenschaften einander nicht nach, sondern alle auf gleicher Höhe standen, war es den Preisrichtern nicht möglich, die einzelnen Thiere zu prämiiren, sondern sie sahen sich nur in der Lage, die ganze Collection als solche mit den höchsten Preisen auszuzeichnen. Welchen Ruf die Zucht des Weisner Schweines sich in der kurzen Zeit des Bestehens der Zuchtgenossenschaft schon in ganz Deutschland verschafft